

Jahresbericht NABU Oberberg 2023

Projekt Hummentalsiefen in Morsbach

Im Winter 2022/2023 hat uns die Umgestaltung des Hummentalsiefen beschäftigt:

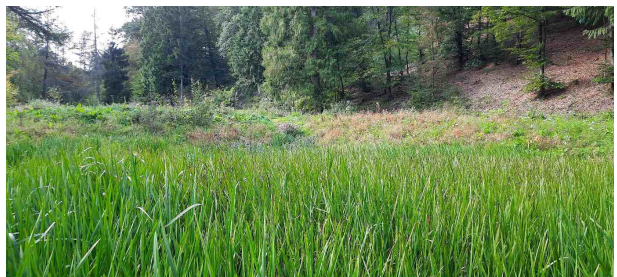


auf Initiative von Klaus Jung vom NABU Morsbach war eine Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer getroffen worden, die ehemaligen Fischteiche im Hummental in ein Feuchtgebiet für Amphibien und Insekten umzuwandeln. Die Bezirksregierung hat diese Umwandlung mit einer für uns außergewöhnlichen großen Summe gefördert – das

war kein alltägliches Projekt für den NABU Oberberg! Mit fachlicher Beratung und Unterstützung des OBK, des Aggerverbandes und der Biologischen Station konnten wir das Projekt Hummentalsiefen in diesem Jahr umsetzen.



Teich 3 der Teichanlage früher (links oben) mit künstlichen Uferbefestigungen, während der Arbeiten im Januar 2023 (rechts oben) und nach der Umgestaltung im September 2023 (rechts unten).



Eine Population Teichmuscheln wurde im Zuge des Projekts entdeckt und gesichert, es wurden Flachwasserzonen und Amphibienlaichgewässer geschaffen. Alte künstliche Bauelemente wurden entfernt und die Wasser-Überläufe naturnah gestaltet. Die Betreuung und Pflege dieses Gebietes wird uns sicher noch lange beschäftigen.



Moorschutz

Der Schutz der oberbergischen Moore ist seit Jahrzehnten ein wichtiges Thema. Eine Arbeitsgruppe des NABU hat sich in 2023 vertieft mit den Hang- und Niedermooren des Kreises befasst, denn Moore sind einerseits Klimaschützer, weil sie CO₂ aus der Luft aufnehmen und als Torf dauerhaft binden können, aber auch Lebensraum für zahlreiche bestandsbedrohte Tier- und Pflanzenarten. Während die klassischen Hangmoore heute weitgehend in guter Pflege sind, will sich der NABU zukünftig auch um Niedermoore kümmern, die reaktiviert werden sollen. Auch für einige Hangmoorbereiche und Bruchwälder sollen in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station und der Kreisverwaltung Entwicklungsoptionen ausgelotet werden. Denn der Klimawandel hat etliche Moorbereiche und ihre typischen Artvorkommen bereits geschädigt. Der NABU denkt



Moorlilie, Sonnentau und Moorbärlapp – 3 Rote Liste-Arten im Hangmoor Immerkopf



Artenreiches Niedermoor im NSG Wiehltalsperre mit Breitblättrigem Knabenkraut.

daran, auch Niedermoore, die eine sehr hohe Artenvielfalt besitzen, aber oft entwässert und als geringwertiges Grünland bewirtschaftet werden, wieder zu vernässen und in eine naturschutzkonforme Pflege zu überführen.

Heuprojekt

Das Heuprojekt des NABU, das zum Ziel hat, das seltene und besonders wertvolle Heu der Magerwiesen hochpreisig an anspruchsvolle Pferdehalter zu vermarkten, um den Landwirten den hohen wirtschaftlichen Wert der Magerwiesen zu vermitteln, wurde 2023 im 11. Jahr durchgeführt. Inzwischen wurden die Preise für hochwertiges und sehr intensiv zertifiziertes Heu von oberbergischen Magerwiesen im Vergleich mit normalem und unzertifiziertem Heu fast verdoppelt. Für die Landwirte ist das ein deutlicher Ansporn diese Wiesen weiter verträchlich zu nutzen. Für den NABU sind die bunten und artenreichen Wiesen und die immer wieder auftretenden seltenen Tier- und Pflanzenarten Ansporn für dieses Projekt. In 2023 wurde ein Vorkommen der Schwarzen Flockenblume (*Centaurea nigra*) entdeckt – ein seltener Fund.



Klimaschutz

Das Klimabündnis Oberberg, bei dem der NABU Mitglied ist, engagiert sich seit vielen Jahren für einen naturverträglichen Klimawandel. Die bundes- und landespolitischen Entscheidungen seit Ostern 2022 beginnen auch im Oberbergischen zu wirken. Das Klimabündnis Oberberg hat sich an den Diskussionen über zukünftige Windkraft und Freiflächen-Photovoltaik intensiv beteiligt und bemüht sich, die verschiedenen Initiativen für zusätzliche erneuerbare Energien, die Energieversorger und die Behörden zu beraten, was den dringend nötigen Ausbau erneuerbarer Energien, aber auch die Berücksichtigung des Natur- und Artenschutzes dabei angeht. Die Erfolge dazu lassen derzeit leider zu wünschen übrig; man kann den Eindruck von Übereifer und schlechter Beratung gewinnen, wobei bedauerlicherweise der Zubauerfolg durch die Arbeit großer Akteure kaum vorankommt - trotz oder vielleicht wegen der vorangegangener Hektik. Das Klimabündnis Oberberg wird in seiner Beratungs- und Lobbyarbeit dennoch nicht nachlassen.

Die Nutzung der Solarenergie auf Dächern steigt dagegen steil an – offenbar sind Privatleute vorausschauender als lokale Energieversorger und Behörden: Der Zubau an Auf Dach-Photovoltaik hat seit dem bundespolitisch verursachten Tiefpunkt in 2016 im Oberbergischen steil zugelegt. Für 2023 wurde bereits Anfang Juli ein Zubau festgestellt, der einen Gesamt-Zubau von über 30 MW für dieses Jahr als realistisch erscheinen lässt. Eine Nachricht, die Mut macht.



Pflanzentauschbörse am 22. April 2023

Der NABU war auf der Pflanzentauschbörse am Schloss Homburg mit einem gut besuchten Infostand vertreten. Viele Besucher*innen, typischerweise Garten-Besitzer*innen, haben die Gelegenheit zum fachlichen Austausch über Tiere und Pflanzen im Garten sowie praktischen Pflanzen-Tausch wieder genutzt.



Staustufe Ohl-Grünscheid in der Aggeraue

Ob die 6 Aggerstaustufen in Engelskirchen und die Wiehl-Staustufe Bieberstein in Reichshof ein ökologisches Desaster für die Fischfauna der Flüsse oder ein Zugewinn auch für die Natur sind, darüber wird seit Langem gestritten – auch innerhalb des NABU. Anders liegt die Sachlage aber bei der Agger-Staustufe Ohl-Grünscheid, denn die ist seit Jahren abgelassen, weil Sicherheitsbedenken keine weitere Stauhaltung zuließen.



Die Bauarbeiten, die der Betreiber zur Behebung der Schäden veranlasste ohne eine vorherige Genehmigung oder Anzeige abzuwarten, haben den Flusslauf schwer geschädigt. Was inzwischen selbst die Staatsanwaltschaft beschäftigt.

Jedenfalls haben sich die Agger und ihre Aue nach dem Ablassen der Staustufe vor Jahren wieder sichtlich erholt. In der Zwischenzeit hat sich die

Äsche, die typische Fischart dieses

Gewässerabschnittes wieder eingestellt und die Agger stellt sich mit Kiesufeln, beginnender Auwaldentwicklung und natürlicher Dynamik so dar, wie ein völlig natürlicher Fluss im Mittelgebirge. Eine im Bergischen Land einzigartige Situation.

Der NABU steht dafür ein, dass diese Vorzeige-Aue nicht wieder zerstört wird, indem die Staustufe wieder angestaut wird. Vielmehr sollte das Land NRW die Staurechte erwerben und den Aggerabschnitt als lebendiges Anschauungsobjekt für einen dynamischen Fluss sichern. Die Jahreshauptversammlung des NABU Oberberg 2023 hat daher eine entsprechende Resolution beschlossen.



Kinder- und Jugend-Arbeit

3 Kindergruppen (in Wiehl, Engelskirchen und Morsbach) sowie eine Jugendgruppe in Morsbach führen Kinder und Jugendliche an die Natur heran. Aktionen finden einmal im Monat statt und gehen von Wald-Erleben, wie hier in Engelskirchen, einen Besuch bei den



Fledermäusen in der Wiehler Tropfsteinhöhle, über Biotoppflege-Einsätze wie in Morsbach an den Ellinger Teichen bis zur Anlage von Naturgärten. Demnächst ist eine gemeinsame Exkursion der Gruppen ins Museum Koenig nach Bonn geplant.

Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft

Der NABU Oberberg pflegt traditionell einen engen Austausch mit der Landwirtschaft. Kein Wunder, denn Naturschützer und Landwirte haben viele Berührungspunkte. Landwirte sind unverzichtbare Partner bei der Pflege von artenreichen Wiesen und Weiden und wir kämpfen zusammen gegen Flächenfraß durch neue Baugebiete. Beim Bergischen Landschaftstag auf Schloss Homburg am 3. September waren Dürre und Klimawandel das gemeinsame Thema von NABU, Landwirten und Biologischer Station: „Grünland oder Steppe?“ Die Dürrejahre 2018, 2019, 2020 und 2022 haben Landwirte und Naturschützer gemeinsam schwer getroffen. Auf dem Landschaftstag wurden die Fakten und etwaige Lösungsansätze präsentiert. Eine Kernforderung lautet: Das Wasser muss in der Landschaft gehalten werden!



Feldvogelschutz geht durch den Magen, z.B. mit dem Kauf heimischer Kartoffeln, denn Kartoffelfelder sind attraktive Lebensräume – für die typische und heute seltene Begleitflora der Hackfrüchte, aber auch für die extrem bedrohte Feldlerche. Aber es gibt nur noch eine Hand voll Bauern, die selbst Kartoffeln anbauen in Oberberg. Der NABU unterstützte am 28. Oktober den Verkauf heimischer Bio-Kartoffeln aus dem Reichshof.



Aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Wildbienen- und Hornissenschutz

Auch 2023 wurden unsere Fachleute bei der Beratung hilfesuchender Menschen stark beansprucht. Beispielsweise konnten Bürger mit kompetenter Beratung davon überzeugt werden, Nester der harmlosen Feldwespe über dem Dachfenster zu belassen. Auch Hornissen- und Wespen-Nester erforderten das Eingreifen unserer Fachleute mit Rat und Tat. Dank der



Zusammenarbeit mit und der Förderung durch den Oberbergischen Kreis hat sich eine leistungsfähige Gruppe von Fachleuten etabliert, die bei Anfragen und Sorgen aus der Bevölkerung rasch für Insekten und Menschen arbeiten kann.

Eine neue Herausforderung ist das inzwischen bestehende Vorkommen der asiatischen Hornissenart *Vespa velutina*. Das Auftreten dieser invasiven Insektenart, die für Bienenvölker gefährlicher werden kann als die heimische Hornisse, wurde bereits länger erwartet. In 2023 wurden Meldungen im Nordkreis erbracht, die ein Eingreifen erforderlich machten. Der NABU Arbeitskreis arbeitet zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde an geeigneten Bekämpfungsmaßnahmen, aber auch der Aufklärung der Bevölkerung.



Arbeitskreis Vogelschutz



Nach dem Corona-bedingten Stopp aller Gemeinschaftsarbeiten konnten in 2023 wieder gemeinsam Nistkästen gebaut werden. Die Holzbeton-Nistkästen unseres Arbeitskreises werden vielfach, auch von einigen oberbergischen Kommunen, eingesetzt und können auch für besondere Vogelarten von Bedeutung sein – siehe Ausblick.

Turmfalken-Eier in der evangelischen Kirche in Eckenhagen.

Turmfalken und Eulen in Kirchtürmen benötigen besondere Betreuung, etwa wenn es um die Säuberung der Nistkästen von Gewöllen etc. geht. Auch hier sind unsere Aktiven in enger Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden tätig.



Auch Rauch- und Mehlschwalben sind bedroht, weil ihre Nester oft nicht geduldet werden in Ställen oder Fassaden. Daher zeichnet der NABU Schwalbenfreundliche Häuser mit speziellen Plaketten aus, mit

denen die Eigentümer ihre Nähe zu Vögeln und Natur demonstrieren können.



Arbeitskreis Amphibienschutz

Frösche, Kröten, Molche und Salamander – also Amphibien - wandern alljährlich von ihren Land-Lebensräumen hin zu Gewässern und nach dem Ablaichen wieder zurück. Wenn Straßen bei dieser Wanderung im Weg sind, gibt es Probleme und zahlreiche Leichen. Dann kommen die „Krötenschubser“ ins Spiel, die z.B. an der Lingesetalsperre, die Amphibien retten. An beiden Straßenrändern werden Amphibienzäune aufgebaut, die die Wanderung von Kröten & Co. aufhalten. Die



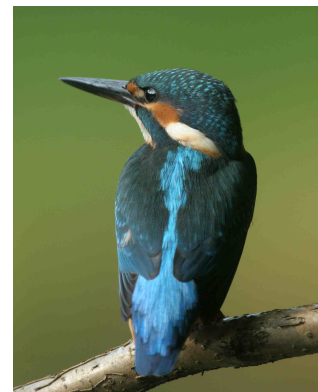
Amphibien fallen dann in eingegrabene Fangeimer, die morgens und abends gelehrt werden müssen. Dank der Zuarbeit der Straßenbauverwaltung und der Biologischen Station Oberberg können die Amphibienschützer die Eimer in der Dämmerung entleeren und die Amphibien auf die andere Straßenseite bringen. Ein gefährlicher Job bei Dunkelheit und schnellem Autoverkehr. Daher besonderer Dank an unsere „Krötenschubser“, die an mehreren Stellen im Kreisgebiet aktiv sind!



Aus den Ortsgruppen

Waldbröl

Schon im Januar bereiteten unsere Aktiven aus Waldbröl zusammen mit der Biostation eine Steilwand für den Eisvogel vor. Eisvögel graben selbst Bruthöhlen in Lehm-Steilwände in der Nähe von Gewässern, aber solche Steilwände sind heute Mangelware. Der NABU Waldbröl legte daher eine Steilwand nahe eines Gewässer-Naturschutzgebietes an.



Bei Waldbröl-Hermesdorf schnitten unsere Aktiven im Februar Kopfweiden. Früher wurden viele Weiden so beschnitten, um aus den Ästen Körbe anzufertigen. Ergebnis waren urige Weidenbäume mit vielen und großen Höhlen, die vielen Tieren als Quartier dienen. Der NABU Waldbröl will diese fast vergessene Tradition wieder aufnehmen.



Im April – also vor der Rückkehr der Mauersegler aus dem Winterquartier – säuberte der NABU Waldbröl Nistkästen für Mauersegler im Stadtgebiet.

Gebäudebrüter wie der Mauersegler leiden an Wohnungsnot, weswegen über Jahre hinweg etliche Nistkästen angebracht wurden. Mit Erfolg, denn die Mauersegler haben das Wohnungsangebot angenommen. Deshalb war eine Reinigung der Nistkästen angezeigt. Ohne die Hilfe der Feuerwehr

wäre dies nicht machbar gewesen – Danke für diese wichtige Unterstützung!

Bergneustadt

Baumfällungen in der Stadt sind leider ein regelmäßiges Thema unseres Ortsvereins Bergneustadt. Ob an der Parkhecke oder am Talpark - unsere Aktiven setzen sich für den Schutz von Bäumen im Stadtgebiet ein, denn in den Zeiten des Klimawandels sind gerade ältere Bäume mit ihrer Verdunstungs- und Kühlfunktion Leistungsträger für Kinder und ältere Menschen in Hitzeperioden.



Wiehl

Auch in Wiehl erregten Baumfällungen die Bürger und Naturschützer. Aufgrund der Beschwerden einer Anwohnerin wurde ein ganzer Hang mit naturnahem Eichen-Bestand gefällt. Böse Zungen halten es für nicht ausgeschlossen, dass dies letztlich



der Vorbereitung einer Baulandentwicklung dienen sollte. In Gesprächen mit der Stadt konnten unsere Aktiven aber eine Sicherung des Laubwaldes für die Zukunft erreichen. Immerhin, aber angesichts all des Waldsterbens hätte man den gesunden Laubwald schlicht stehen lassen sollen. Bis ein gleichwertiger neuer Waldbestand aufgewachsen ist wird es viele Jahrzehnte dauern!

Im März 2023 wurden mit einer Schulklasse aus Vollmerhausen Hainbuchen- und Stieleichen-Pflanzen im Halstenbachtal gepflanzt. Die ehemalige Wiese ist heute von Springkraut und anderen Neophyten bewachsen, die zurückgedrängt werden sollen, um der seltenen Hohen Schlüsselblume (*Primula elatior*) einen besseren Lebensraum zu bieten. Eine Auwald-Begründung ist da die langfristig beste Methode. Die Schüler pflanzten etwa 2 m hohe Jungpflanzen, um sicherzustellen, dass die Bäume die Neophyten unterdrücken und nicht andersherum. Viel Arbeit für die Gruppe. Aber mehr als ein Jugendlicher hat hier seinen ersten Baum gepflanzt.



Engelskirchen

Müllsammeln in ökologisch und landschaftlich wertvollen Gebieten ist eine regelmäßige Aufgabe unserer Aktiven, wie hier am 18.3.2023.



Bei der International BatNight am 26. August 2023 in Engelskirchen am Rathaus erlebten zahlreiche interessierte Bürger Wasserfledermäuse und Zwergfledermäuse direkt am Ortskern an und über der Agger bei der Insektenjagd. Faszinierend war für die Teilnehmer die Fledermäuse direkt

hintern'm Rathaus aus nächster Nähe zu beobachten und gleichzeitig ihre Ortungsrufe aus dem Fledermaus-Detektor für das menschliche Ohr wahrnehmen zu können. Das starke Vorkommen zeigt auch, wie wichtig die Agger als Lebensraum selbst im innerörtlichen Bereich ist.



Das HerculeX-Team Engelskirchen widmete sich im Berichtsjahr an vielen Arbeitseinsätzen der gemeinschaftlichen Bekämpfung des Herkuleskrauts, das entlang der Agger teils fast Monokulturen gebildet hatte. Mit Spezial-Werkzeug, Energie und Überzeugung konnten die Aktiven ganze Abschnitte der Agger von der invasiven Pflanze befreien und vor allen

Dingen die Samenproduktion unterbinden. Das könnte dazu beitragen, diese Pflanzenart so zurückzudrängen, dass sich demnächst eine stabile Auwald-Vegetation entlang der Agger ausbilden kann, die sich durch die Beschattung der Auwaldbäume selbst vor dem Herkuleskraut schützen kann. Ein Ansporn für unsere Aktivist:innen.



Ausblick auf 2024

Sperlingskauz

Die Dürresommer der vergangenen Jahre haben die oberbergischen Fichtenforste fast gänzlich beseitigt, was auch fatale Folgen für deren tierische Bewohner gehabt haben dürfte - z.B. für den Sperlingskauz. Klar ist, dass diese kleine Eule ein typischer Bewohner von Fichtenforsten höherer Lagen ist; klar ist auch, dass die Art früher und auch aktuell noch selten im Kreisgebiet vorkam und -kommt. Aber seine Verbreitung ist sehr unklar, so dass der NABU durch Anbringung geeigneter Nistkästen zunächst eine Bestandserfassung durchführen will. Danach ist abzuschätzen, ob weitere Schutzmaßnahmen für diesen winzigen Kauz angezeigt sind, der in ganz NRW derzeit wohl nur 100-200 Brutpaare hat.



Foto: Frank Vassen

Moorprojekt

Der NABU Oberberg wird sich im nächsten Jahr intensiv um den Moorschutz bemühen. Angedacht ist zunächst die Optimierung eines Niedermoor-Feuchtwiesen-Gebietes in Gummersbach. Die bisherigen Vorarbeiten erscheinen vielversprechend. Weiterhin wurden in 2023 weitere Mooregebiete identifiziert, deren Aufwertung und Stabilisierung verfolgt werden sollte. Dabei soll ein enger Schulterschluss insbesondere mit der Kreisverwaltung, der Biologischen Station, aber auch mit den Landwirten und der Forstwirtschaft gesucht werden, denn Moorschutz nützt in den Zeiten des Klimawandels auch den Bewirtschaftern. Schlicht weil Moorschutz durch die dafür nötige Wasser-Rückhaltung auch angrenzende land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen vor Vertrocknung bewahrt.



Dürre-geschädigtes Moor/ Bruchwald-Gebiet im Juni 2023 – kann es vernässt und dadurch erhalten werden?

Vespa velutina

Die asiatische Wespe ist im Oberbergischen angekommen. Für den NABU Oberberg kein Grund für Alarmismus, sondern für Überlegungen, wie diese invasive Art mit vernünftigem Aufwand zurückgedrängt werden kann. Wir planen für das nächste Jahr mit der unteren Naturschutzbehörde und Experten für diese Art zu beraten, wie ein ernsthaftes Zurückdrängen gelingen kann.

Freiflächen-PV

Wir erwarten auch für die nächsten Jahre keinen starken Zubau von Windkraftanlagen im Oberbergischen, einfach weil das LANUV wenig Potentialflächen ausweist und sich die Regionalplanung an diesen Flächen orientieren dürfte. Wohl aber erwarten wir einen starken Run auf Freiflächen-Photovoltaik, der bereits in 2023 deutlich begonnen hat und uns erheblich beschäftigt. Auch für 2024 erwarten wir, dass uns Freiflächen-PV in Arbeit hält. Wir halten Freiflächen-PV für einen wichtigen Baustein zur Energiewende – flankierend zu noch weit mehr Auf Dach-PV. Wir befürchten aber, dass die Planungsideen für zukünftige Freiflächen-PV sich auf ökologisch wertvolle Bereiche – etwa artenreiche Magerwiesen - konzentrieren könnten. Dem werden wir nicht zustimmen können, wir stehen aber allen Interessierten und dabei insbesondere den Kommunen zur Beratung schon im Vorfeld von Planungen zur Verfügung. Für 2024 schätzen wir dies als ein bedeutsames Arbeitsfeld ein.



Mitgliederzahl

Der NABU Oberberg hat derzeit 4.380 Mitglieder. Das entspricht etwa 1,6 % der oberbergischen Bevölkerung.